

sehr gut, daß man auch die Schockzahl nach einem Mittel- Ertrage zu erforschen suche. Denn dieses hat da, wo das Stroh zu Viehfütterung stark zu Hülfe genommen werden muß, seinen großen Nutzen. Auch auf den Dünger hat es Einfluß.

## S. 45.

Ob sich nun also gleich im Allgemeinen kein gewisser Ertrag des Landes nach Körnern, noch weniger gewisse Regeln, und sollten sie auch nur hypothetisch seyn, angeben lassen, nach welchen man solchen allgemein bestimmen könnte: so mag doch folgende Angabe zu einiger Erläuterung dienen. In einem guten Lande (dieses ist aber immer ein relativischer Begriff für eine gewisse Gegend, und soll weiter nichts bezeichnen, als Land, welches nicht das beste, aber auch kein schlechtes, sondern besser als gewöhnliches ist), welches mit dem erforderlichen Dünger, in drey oder vier Feldern, um das dritte oder vierte Jahr versehen werden kann, kann gewonnen werden

An Weizen das = = 5te bis 6te Korn.

An Roggen das = = 5te bis 6te —

An Gersten das = = 6te bis 7te —

An Haaber das = = 6te bis 7te —

An Erbsen, Wicken, Bohnen das = = 4te bis 5te —

Den Rübesaamen kann man gleichfalls wohl nach Körnern berechnen, allein diese Berechnung geht zu sehr ins vielfache, denn er trägt das 35te bis 38te Korn. Es wird daher besser seyn, den Ertrag nach Morgenzahl anzuschlagen, und da kann man den Morgen wohl zu 4, höchstens 5 Scheffel anschlagen.

Der Rübesaamen ist zwar eine Frucht, die dem Landwirthe Geld bringt, auch wohl frühzeitiger, als andere Früchte. Deswegen bauen ihn auch manche Landwirthe gerne. Aber er nimmt dem Lande viel Kräfte, und giebt kein zum Dünger nutzbares Stroh. Deswegen muß der Bau desselben nicht zu weit ausgedehnet werden. Sonderlich thut der Sommerrübesaamen den folgenden Winter- Früchten Schaden.

Der Flachs geräth nicht in allen Gegenden, wenigstens nicht in Hinsicht auf seine Güte. Deswegen wird auch in vielen Landwirthschaften nicht mehr gebauet, als der Verbrauch des Leinewands und Drelles erfordert. Wird aber der Flachsbau in einer Wirthschaft zum Verkauf getrieben: so muß berechnet werden, wie viel Stein (der kleine Stein hält 11 Pfund, und der große 22 Pfund), von einem Scheffel gewonnen werden können. Dieser und der gewonnene Leinsaamen wird nach einem Mits